

Gut, besser, die Besten



Friedrich Schwandt, Statista

Guten Rat darf hierzulande jeder geben, und das ganz offiziell. Der Titel „Berater“, „Managementberater“ oder „Unternehmensberater“ ist weder rechtlich noch durch eine Kammer geschützt oder reglementiert. Es gibt keinerlei Mindeststandards, keine vorgeschriebene Ausbildung, keine Prüfungen, kaum Zertifikate. Entsprechend ist die Qualitätsbandbreite – vermutlich die größte in der gesamten Dienstleistungsbranche.

Klar, dass Unternehmen bei der Auswahl ihrer Ratgeber auf Marken wie McKinsey, BCG oder Roland Berger setzen. Auch Rankings und Empfehlungslisten variieren oft nur die immer gleichen fünf bis zehn Namen.

Aber ist das wirklich gerechtfertigt? Sind die großen Beratungshäuser tatsächlich für jede Branche und jede Fragestellung die beste Adresse? Sind kleinere Spezialisten nicht mindestens gleich gut, im Zweifel vielleicht sogar besser?

Wir haben zunächst diejenigen gefragt, die es wissen müssen: die Berater selbst. Wen würden Sie für eine bestimmte Aufgabe empfehlen? 5171 Partner (und Projektleiter) von Beratungshäusern wurden angeschrieben, mehr als ein Viertel, exakt 1426, hat unseren Fragebogen ausgefüllt. Selbstempfehlungen des jeweils eigenen Hauses waren natürlich ausgeschlossen.

Im Anschluss an die Berater haben wir die Kunden gefragt – und rund 1500 Führungskräfte in großen, mittleren oder kleinen Unternehmen um ihre auf persönlicher Erfahrung basierende Meinung gebeten. Beide Empfehlungen zusammen sorgen für die Platzierung auf unseren Bestenlisten, die 13 Branchen und 14 Arbeitsbereiche umfassen.

Wir haben die Ergebnisse unserer Befragung bewusst nicht in Rankings gepackt. Beratung wird von Menschen gemacht. In das Urteil von Kunden und Kollegen fließen folglich auch subjektive Kriterien ein, die sich weder messen noch auf zwei Nachkommastellen validieren lassen. Ob ein Berater sich auskennt in einer Branche, ob er verlässlich ist und ob bei ihm Preis und Leistung stimmen, lässt sich hingegen sehr wohl beziffern. Unsere Listen haben deshalb nicht den Anspruch, die Qualität von Beratungsunternehmen exakt zu definieren. Aber sie helfen dabei, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Insgesamt 276 Firmen haben es auf unsere Listen geschafft – von mehr als 15 000, die der Bund Deutscher Unternehmensberater hierzulande gezählt hat. Es sind viele bekannte Marken dabei. Und eine ganze Reihe von Spezialisten und Boutiquen, die den Vergleich mit den Großen nicht scheuen müssen. Ganz im Gegenteil.

Unseren Bestenlisten liegt die nach unserem Wissen größte Befragung zum Thema in Deutschland zugrunde. Ein Erstlingswerk, das Ihnen Übersicht und Orientierung in einem ausgesprochen unübersichtlichen Markt verschaffen soll. Wir werden die Consulting-Industrie weiter beobachten und unsere Listen regelmäßig aktualisieren. Die besten Beratungen bleiben in Bewegung. //

Innovation, Wachstum & neue Geschäftsmodelle

Innovation ist der Motor von Wirtschaft und Wohlstand. Doch nur wenigen Unternehmen gelingt es, ihn dauerhaft am Laufen zu halten. Denn damit aus einer Idee ein Produkt wird, müssen viele Prozesse reibungslos ineinandergreifen, von der Ideenfindung über die strategische Ausrichtung bis zur Entwicklung von Geschäftsmodellen und Marktkonzepten.

Wirklich Neues kann nur entstehen, wenn Organisationen in der Lage sind, immer wieder aus ihren vertrauten Mustern auszubrechen. Nichts ist dabei gefährlicher als Erfolge, auf denen man sich ausruhen kann. Dem Anspruch, immer neue Wege zu gehen, müssen auch Innovationsberater selbst gerecht werden. Zwar gibt es ein erprobtes Instrumentarium an Methoden, die Unternehmen beibringen sollen, aus eingefahrenen Denkmustern auszubrechen, von Kaizen bis Design Thinking. Doch wer Innovation verkauft, muss auch beweisen, dass er selbst in der Lage ist, sich neu zu erfinden.

Methodik und Hinweise

MARKTUMGRENZUNG

In unserer Untersuchung wurden neben den klassischen Beratungsunternehmen auch IT-Beratungen, Beratungszweige von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (wie KPMG Advisory), Beratungszweige von Agenturen (wie Scholz & Friends Strategy Group), Inhouse-Consulting-Firmen (etwa Porsche Consulting) und Insolvenzberatungen betrachtet.

Explizit aus unserer Befragung ausgeschlossen haben wir Personalberatungen und Headhunter. Tochtergesellschaften oder Marken von Unternehmen wurden separat betrachtet (beispielsweise WIBERA Wirtschaftsberatung – eine Tochtergesellschaft von PWC).

METHODIK

Die Liste der besten Unternehmensberatungen basiert auf einer Experten- (Partner und Projektleiter von Unternehmensberatungen) und einer Klientenbefragung. Beide Befragungen wurden online durchgeführt.

Für die Experten-Befragung wurden insgesamt 5171 Partner und Projektleiter von Unternehmensberatungen mit Post- und E-Mail-Adresse identifiziert. Basis für die Recherche der relevanten Firmen waren unter anderem der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU oder die Rankings zu Management-Beratungen der Firma Lünendonk. Den Partnern und Projektleitern wurde die Befragung per Brief angekündigt, einige Adressen wurden im Anschluss an die postalische Kontaktaufnahme noch präzisiert.

Die eigentliche Befragung erfolgte online. Die Einladung dazu wurde per E-Mail mit einem personalisierten Link verschickt. Die Feldzeit lief vom 1. bis zum 21. Oktober 2013. Während der Feldzeit wurden auf Basis der abgegebenen Empfehlungen weitere 376 Partner und Projektleiter von Beratungsunternehmen angeschrieben. 1426 Personen haben den Fragebogen ausgefüllt, das entspricht einer Ausschöpfung der Bruttostichprobe von 26 Prozent.

Im Rahmen der Befragung konnten die Experten für insgesamt 13 Branchen und 14 Arbeitsbereiche Empfehlungen aussprechen. Selbstempfehlungen waren ausgeschlossen. Die Referenzen für Beratungen in jeder Branche und in jedem Arbeitsbereich wurden gezählt. Selbstverständlich konnten auch Unternehmensberatungen empfohlen werden, die nicht von uns angeschrieben waren. Auch diese Referenzen wurden ausgewertet. Insgesamt wurden 276 Unternehmensberatungen betrachtet.

Im Anschluss an die Experten- wurde eine Onlinebefragung unter 1300 leitenden Angestellten durchgeführt, die über ein Onlinepanel rekrutiert wurden. Außerdem wurden gezielt 174 leitende Führungskräfte aus DAX, M-DAX und S-DAX-Unternehmen recherchiert und zur Befragung eingeladen. Die Feldzeit der Klientenbefragung lief vom 5. November bis zum 23. November 2013.

Den Befragten wurde für jede Branche und jeden Arbeitsbereich, in der oder dem sie in den vergangenen vier Jahren mit einer Unternehmensberatung zusammengearbeitet hatten, eine Liste der für diesen Bereich empfohlenen Beratungshäuser zur Bewertung vorgelegt. Die Qualität der Beratungen wurde auf Basis von Schulnoten abgefragt (1 = sehr gut, 6 = ungenügend).

In den einzelnen Branchen und Arbeitsbereichen wurden anschließend für jede Unternehmensberatung Durchschnittswerte aus den Einzelbewertungen berechnet. Darüber hinaus wurde eine durchschnittliche Gesamtnote über alle abgegebenen Bewertungen in jedem Bereich gebildet, mit der die Durchschnittsnote der einzelnen Unternehmensberatungen verglichen wurden.

DIE KLASSEN „★★★★“, „★★★“ UND „★“

▫ Beratungen, deren durchschnittliche Bewertung deutlich über der Durchschnittsnote der Branche oder des Arbeitsbereiches lag, wurden in die Klasse „★★★★“ einsortiert (für Statistiker: Die Note x lag über dem Mittelwert der Branche plus ein Viertel Standardabweichung).

▫ Beratungen, deren durchschnittliche Bewertung sich im Bereich der Durchschnittsnote der Branche oder des Arbeitsbereiches bewegte, wurden in die Klasse „★★★“ einsortiert (die Note x lag zwischen jeweils einem Viertel Standardabweichung um den Mittelwert der Branche).

▫ Beratungen, deren durchschnittliche Bewertung deutlich unter der Durchschnittsnote der Branche oder des Arbeitsbereiches lag, wurden in die Klasse „★“ einsortiert (die Note x lag unter dem Mittelwert der Branche minus ein Viertel Standardabweichung).

▫ Für Beratungen, bei denen weniger als zehn Einzelurteile vorlagen, wurde keine Klientenbeurteilung berechnet.

BESTENLISTE

In jeder Branche beziehungsweise jedem Arbeitsbereich wurden die Unternehmensberatungen entsprechend der Zahl der für sie ausgesprochenen Empfehlungen sortiert. Die Eingruppierung in die zwei möglichen Kategorien („häufig empfohlen“ und „empfohlen“) erfolgte an deutlichen Sprüngen bei der Zahl der Empfehlungen. Wie viele Empfehlungen für eine Eingruppierung in „häufig empfohlen“ erforderlich waren, variierte zwischen den einzelnen Branchen und Arbeitsbereichen.

Die Zahl der ausgesprochenen Referenzen ist das erste Kriterium für die Reihenfolge innerhalb der einzelnen Bestenlisten. Als zweites Kriterium greift die Klienten-Beurteilung. Fallen mehrere Beratungsunternehmen sowohl in dieselbe Klasse der Empfehlungen als auch in dieselbe Klasse der Klienten-Beurteilung, erfolgte eine alphabetische Sortierung der Unternehmensnamen.

MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter in Deutschland: Die Angaben zur Mitarbeiterzahl beziehen sich auf den letzten verfügbaren Wert (2011 bis 2013), der in Sekundärquellen wie etwa Geschäftsberichten oder Unternehmens-Websites recherchiert oder aus Angaben aus der Onlinebefragung übernommen werden konnte. Berücksichtigt wurden nur die Mitarbeiter, die im Consulting in Deutschland tätig sind (Beispiel Deloitte: Mitarbeiter national 2012/2013: 5259, davon 921 im Consulting).

Ließen sich keine Angaben zur Mitarbeiterzahl im Consulting finden oder aus der Gesamtmitarbeiterzahl des Unternehmens ableiten, wurde der Wert direkt und persönlich beim Unternehmen recherchiert – das war bei gut einem Drittel der Zahlen der Fall. Wo auch das nicht gelang, wurde der Wert nicht ausgewiesen.

DISCLAIMER

Die Bestenliste der Unternehmensberater in Deutschland wurde in einem aufwendigen Verfahren erstellt. Selbstverständlich wird die Qualität aller jener Beratungsunternehmen, die nicht in der Liste erwähnt sind, nicht angezweifelt.